

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 36 (1938)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schlagader und mit dieser in die untere Körperhälfte. Ein Teil geht durch die von den Beckenschlagadern abzweigenden Nabelschlagadern im Nabelstrang wieder in die Plazenta zur neuerlichen Auffrischung.

Aber nicht nur Sauerstoff wird dem Kinde durch die Plazenta zugeführt, sondern auch Nährstoffe. Diese gibt ebenfalls das mütterliche Blut ab und sie werden von der Zottenbedeckung aufgenommen, ähnlich wie diejenigen aus der Nahrung des erwachsenen Menschen aus dem Speisebrei innerhalb des Dünnarmes.

Man kann die Frucht vergleichen mit einer Pflanze, die ihre Wurzeln, die Plazentazotten, in das mütterliche Erdrreich versenkt. Nach der Geburt werden diese Wurzeln dann im Darm ausgebildet, und darum muß das nährnde Erdrreich (die Nahrung) immer wieder durch die Speise zur Wurzel gebracht werden. Darum ist es nicht ganz falsch, wenn die Studenten, wenn sie Bier trinken, sagen, sie wollten es „zur Würze schütten“.

Wasser und darin gelöste Salze dringen direkt durch die Plazenta in die kindlichen Blutgefäße ein.

Durch die Plazenta gehen aber nicht nur Sauerstoff und Nahrungsmittel durch, sondern auch Medikamente, besonders wenn sie in Wasser gelöst sind. Außerdem werden auch Alkohol und Nikotin durchgelassen und können die Frucht schädigen. Deshalb muß den Schwangeren angeraten werden, sich wenigstens für die Zeit der Schwangerschaft, des Genußes geistiger Getränke und des Rauchens zu enthalten.

Was nun die Infektionserreger anbetrifft, so hat man sich lange gefragt, ob diese den Fruchtkuchen passieren können und auf das Kind übergehen. Wir müssen hier zweierlei Arten von Infektionserregern unterscheiden. Seit einer Anzahl von Jahren hat man gefunden, daß neben den Bakterien noch viel kleinere, schädliche Lebewesen bestehen, die sogar durch Filter von der engsten Art durchgehen. Man hat sie Ultravirus genannt. Sie scheinen die Pocken und andere Krankheiten zu zeugen, deren Erreger man früher nicht kannte. Dieses Ultravirus geht glatt durch die Plazenta. Anders die Bakterien. Allerdings kann das Kind im Mutterleibe auch infiziert werden, wenn die Mutter an einer Bakterienkrankheit leidet; aber dabei wird immer erst die Plazenta krank und von ihr aus das Kind. So geht Tuberkulose und Syphilis über, ebenso Streptokokken und selbst Lungenentzündung. Allerdings ist die Ansteckung mit Tuberkulose im Mutterleib nicht sehr häufig.

Andererseits aber gehen von der Mutter auch Abwehrstoffe auf das Kind über und dies setzt sich nach der Geburt während des Stillens fort, indem die Milch solche ebenfalls übertragen kann.

Aber neben der Tätigkeit als Durchgangsorgan ist die Plazenta, wie man jetzt erkannt hat, auch eine echte Drüse mit innerer Absonderung. Sie produziert unter anderem Hormone (innere Absonderungen), die nach den Organen, in denen man sie zuerst entdeckt hat, benannt werden. So z. B. schafft sie eine Menge Follikelhormon, das sonst aus dem Graaf'schen Bläschen kommt, ferner das Hormon des gelben Körpers, die beide ja in ihrer Funktion in der Schwangerschaft ausgeschaltet sind. Vielleicht liefert sie auch Hirnanhangshormon, das ja auf alle geschlechtlichen Vorgänge so mächtigen Einfluß hat.

Man hat immer daran herumgeraten, wodurch die Wehentätigkeit am Ende der Schwangerschaft angeregt wird. Man dachte zunächst an die Nerven des Mutterhalses; neuerdings dachte man auch an die Einwirkung von Hormonen aus dem Fruchtkuchen. Gewisses weiß man darüber noch nicht.

Auch die Milchabsonderung soll mit der Pla-

zenta zusammenhängen. Man beobachtet, daß die meisten Muttertiere, auch Pflanzenfresser, nach der Geburt des Jungen die Plazenta aufessen. Hatt, sagte man sich, dadurch wird die Milchabsonderung angeregt. Man hat auch schon aus Plazenta hergestellte Präparate für die stillende Mutter in den Handel gebracht und viele Forscher wollen davon eine vermehrte Milchzeugung gesehen haben. Andererseits beobachtet man, daß zurückgelassene Plazentaresten das Stillen behindern; doch dabei handelt es sich ja nicht um normale Plazenta. Immerhin muß man nicht vergessen, daß die Stilltätigkeit erst einsetzt, wenn der Fruchtkuchen schon einige Tage aus der Gebärmutter entfernt ist.

Wir sehen also, welch wichtiges Organ die Plazenta ist, obgleich sie nach der glücklichen Ausstoßung von Kind und Nachgeburt einfach weggeworfen wird.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Von unserer Jahresversammlung in Chur zurückgekehrt, erachten wir es als angebracht, vorgängig der Berichterstattung, unserer Freude über den in allen Teilen gut verlaufenen Hebammentag Ausdruck zu verleihen.

Ganz besonders möchten wir unsern verehrten Bündnerkolleginnen, dabei speziell auch dem engern Komitee, den verdienten Dank abstatten für die erfolgreiche Durchführung der Organisation der Versammlungen und des damit verbundenen gemüthlichen Teils. Wir sind überzeugt, im Namen aller Teilnehmerinnen zu handeln, wenn wir hervorheben, mit welcher Liebenswürdigkeit verschiedene Vereinigungen sich erfolgreich bemühten, durch ihre prächtigen Darbietungen Herz und Gemüt aller Anwesenden zu erfreuen. Daß ihnen dies vollständig gelungen ist, dürfte außer Zweifel sein! Unsere Freunde in Chur dürfen die Gewißheit haben, daß wir stets gerne an die mit ihnen verlebten, gemüthlichen Stunden zurückdenken werden.

Auch wurden wir wieder von verschiedenen Firmen reichlich beschenkt, wofür wir auch hier unsern herzlichsten Dank aussprechen. Es sind dies: Heintz Frank Söhne in Basel, die uns einen guten 3/4 Bierkaffee von Kathreiners Malzkaffee mit Weggeli spendeten, die Kindermehlfabrik in Belp versüßte unsern „Schwarzen“ mit ihren bekannten Biskuits, die von den jungen Bündnerinnen mit selbstgemachten Hausguezli noch ergänzt wurden, die Kaffee Hag in Feldmeilen stiftete den schwarzen Kaffee und stellte ferner Ka-Alba zur Stärkung bereit, Chocolats Grisons und Tobler, Bern, lieferten Muster ihrer Produkte, die Firma Guigoz in Vuadens legte jedem Gedeck eine Büchse ihrer Frühstücksnahrung bei, Herr Dr. Gubser in Glarus schenkte freundlicherweise je eine seiner beliebten Puderbüchsen und Schönheitscrème (wer hätte das nicht nötig?). Herr Dr. Gubser hat überdies der Krankenkasse die beträchtliche Summe von Fr. 300.— zutommen lassen. Ferner flossen in unsere Unterstützungskasse von den Herren Nobs & Co. in Münchenbuchsee der schöne Betrag von Fr. 200.— und von der Firma Penfel & Co. in Basel Fr. 100.—. Der von jungen Töchtern in Chur gestiftete Kochlöffel soll dazu dienen, den „Lain's Zwieback“, „ohni Chnöle“ anzuzühen. Für alle diese Gaben sagen wir den verehrten Spendern herzlichsten Dank. Die Firma Nestlé ließ uns durch ihren Herrn Vertreter die Einladung zugehen, ihr Kinderheim in Bevel im Laufe dieses oder nächsten Jahres zu besuchen, womit sie in der welschen Schweiz bereits begonnen haben.

Noch zu erwähnen sind die verschiedenen

Telegrammgrüße von Herrn Prof. Rochat aus Lausanne, Herrn Dr. de Bumann aus Freiburg und von unsern lieben Bernerkolleginnen. Viel Freude haben sie uns damit gemacht und wir danken ihnen herzlich dafür.

Dann möchten wir noch mitteilen, daß Frau Strütt in Basel ihr 40jähriges Jubiläum feiern kann. Wir entbieten der Jubilarin auch auf diesem Wege unsere besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Wintertur/Zürich, den 7. Juni 1938.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
F. Glettig.	Frau R. Kölla.
Rythenbergstr. 31 Wintertur	Hottingerstr. 44
Tel. 26 301.	Zürich 7.

### Zur Kenntnissnahme den Mitgliedern des Schweiz. Hebammen-Vereins.

Sehr viele Nachnahmen sind zurückgekommen. Bitte diejenigen Mitglieder, die noch nicht bezahlt haben, den Betrag von Fr. 2.18 per Mandat oder in Marken einzuzahlen an die jetzige Zentralkassierin, Frau Herrmann, Schaffhauserstraße 80, Zürich 6.

Der Jahresbeitrag ist nicht zu verwechseln mit dem Beitrag der Sektionen.

### Krankenkasse.

#### Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Müller-Krebs, Belp-Bern  
 Frau Gänggi-Müller, Biel (Bern)  
 Frau Dettwiler, Litterten (Baselland)  
 Frau Bormann, Romanshorn (Thurgau)  
 Frau Föllinger, Rüschnacht (Schwyz)  
 Mme. Jollin, Savièse (Waadt)  
 Frl. L. Kropf, Untereisen (Bern)  
 Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern)  
 Frau Mattes, Zürich  
 Sig. Maria Calanca, Claro (Tessin)  
 Frau Walser, Quartan (St. Gallen)  
 Frau Sturzenegger, Reute (Appenzell)  
 Frau Bächler-Hög, Orselina (Tessin)  
 Mme. M. Haenni, Lausanne  
 Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich)  
 Frau Zwingli, Neukirch (Thurgau)  
 Frau E. Schieß, Schüpfen (Bern)  
 Frl. Hedwig Tanner, St. Gallen  
 Frau Lardi-Franconi, Poschiavo (Graubünden)  
 Mme. Burdet, Clarens (Waadt)  
 Frau M. Blauenstein, Wangen (Solothurn)  
 Frau R. Manz, Wintertur  
 Frau Spahlinger, Marthalen (Zürich)  
 Frau L. Neubauer, Liebefeld (Thurgau)  
 Frau Stern, Mühlebühl (Bern)  
 Frau M. Ritter, Bremgarten (Aargau)  
 Frl. Wittmer, Bern  
 Frau Schilt, Alttinghausen (Uri)  
 Frau Pfister-Müller, Niedholz (Solothurn)  
 Mme. B. Neuenchwander, Ballaignes (Waadt)  
 Frau Zill, Fleurieu (Neuchâtel)  
 Frl. J. Mühlemann, Langenthal (Bern)  
 Frau Wirchi, Schönbühl (Bern)  
 Frau Zollinger, Rümlang (Zürich)  
 Frau Meyer-Keller, Zürich 3  
 Frau Theresie Luz, Curaglia (Graubünden)  
 Frau Guggisberg, Solothurn  
 Frau R. Dänzer, Seftigen (Bern)  
 Mme. E. Bawand, Botsens (Waadt)  
 Mme. Cuvy-Séchaud, Cossonay (Waadt)  
 Mme. Python-Marechon, Vuisterneus-en-Ogoz (Freiburg)

#### Angemeldete Wöchnerin:

Frau E. Spicher-Schmid, Montagny-la-Ville (Freiburg)

#### Die Krankenkasserkommission in Wintertur:

Für Frau Tanner, Kassierin:  
 Paul Tanner, jun.

## Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Einzig schöne Tage haben mit der 45. schweizerischen Delegierten- und Generalversammlung, die nun schon der Vergangenheit angehört, ihren Abschluß gefunden. Nur diejenigen können es erleben, die das Glück hatten, alles selbst zu erleben und sich daran zu freuen.

Recht herzlichen Dank der Sektion Graubünden, vorab ihrer Präsidentin, die es so gut verstanden hat, genussreiche, schöne Stunden zu bereiten. Vom aller schönsten war wohl das prächtig vorgetragene Willkommensgedicht zur Eröffnung der glänzenden Abendunterhaltung und die Morgenfahrt durch Rhätens schöne Alpenwelt.

Nachträglich möchte ich hier noch der Firma Trutso A.-G. in Zürich den wärmsten Dank aussprechen für das willkommene Geschenk in unsere Sektionskasse, das uns Frä. Marty an der Versammlung in Baden überreichte.

Wie reich wir in Chur von verschiedenen Firmen beschenkt wurden, werden Sie aus Versammlungs- und Delegiertenbericht ersehen können. Danken wir durch Empfehlung ihrer Produkte.

Die Aktuarin: L. Fehle-Widmer.

**Sektion Baselstadt.** Nach dem überaus freundlichen Empfang in Chur, der guten Beherbergung der „Massen“ in der kleinen Stadt, in welcher gleichzeitig mit unserer Tagung eine Sitzung des Schweizer Hoteliervereins stattfand, muß unser Dank den lieben Churern abgestattet werden. Behörden und Bevölkerung haben ihr Möglichstes getan, um uns Dienerinnen des Volkes den Aufenthalt so angenehm zu gestalten. Aber nicht nur vor, während und am Ende unserer Generalversammlung galt uns ihre Betreuung; sie schenkten uns noch mehr.

Am Dienstagmorgen um 6 Uhr standen vier Autocars bereit, welche uns bei prächtigem Wetter durch das Domleschg nach Thufis brachten. Das dort servierte Frühstück wurde durch den Gesang der Schuljugend verschönt, welcher so frisch und wunderbar erklang, daß die meisten Anwesenden zu Tränen gerührt den Darbietungen lauschten. Recht herzlichen Dank dem Lehrer und seiner Schülerschar.

Der Eindruck dieses Vormittagskonzertes war nachhaltend. Die Rückfahrt nach Chur erfolgte über die den Skifahrern so bekannte Lenzrheide.

Ein vorgesehener Nachmittagsausflug zu den Heilquellen von Passugg mußte leider des eingetretenen Regenwetters wegen in letzter Stunde abgefragt werden.

Freudig bewegt von allem Schönen, das uns die Tagung in Chur vermittelt hat, verließen wir mit den Abendzügen das gastliche Chur, nochmals den dortigen Berufsgenossinnen und den Behörden für die erwiesene Freundlichkeit in stillem Danke zu gedenken.

An Stelle einer Sitzung machen wir am 28. Juni einen kleinen Ausflug ins Restaurant Neubad. Wir treffen uns um 3 Uhr an der Tramhaltestelle Neuweilerplatz. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Für den Vorstand:  
E. Meyer-Born.

**Sektion Bern.** Die nächste Vereinsversammlung findet Mittwoch den 22. Juni, um 2 Uhr, im Frauental statt.

Herr Dr. Hohl, Frauenarzt in Bern, wird uns um 3 Uhr mit einem vielseitigen, lehrreichen Vortrag beehren. Neues aus der Geburtshilfe werden wir alle gerne hören.

Ferner freuen wir uns, den Delegiertenbericht von Chur zu vernehmen.

Den lieben Bündner Kolleginnen noch ein herzliches Dankeswort für all das Gebotene bei Anlaß der Delegierten- und Generalversammlung. Diese schöne Tagung wird allen unvergesslich bleiben.

Den kranken Mitgliedern wünschen wir gute Besserung.

Zahlreiche Beteiligung erwartet!

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

**Sektion Glarus.** Unsere Versammlung vom 1. Juni war schwach besucht, es war sehr schade, denn Frau Hauser, Näfels, hat uns in einem flott verfaßten Bericht von der Delegiertenversammlung in Chur viel zu erzählen gewußt. Die anwesenden Mitglieder nahmen regen Anteil, und wir verdankten ihr ihre Mühe bestens. Auch den Bündner Kolleginnen möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen, denn sie haben keine Kosten noch Mühen gescheut, den anwesenden Hebammen den Aufenthalt in Chur so schön als möglich zu gestalten. Den bekannten Firmen, die in sehr nobler Weise mit größeren Geldspenden unsere Kassen besenkten, möchte ich auch herzlich danken; hoffe, daß dieselben von unsern Kolleginnen berücksichtigt werden.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Jakob.

**Sektion Schwyz.** Am 10. Mai versammelten sich die Schwyzer Hebammen in Einsiedeln. Viele Kolleginnen waren schon frühzeitig anwesend, da ihnen der Versammlungsort auch als Wahlfahrtsort diente.

Um elf Uhr wurde die Versammlung im Hörsaal des Schulhauses eröffnet. Herr Dr. Maienberg, Spitalarzt von Einsiedeln, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag. Er orientierte uns über die Vorgänge und Funktionen der Ovarien, wie sie in letzter Zeit von der Wissenschaft wahrgenommen wurden. Wir verdanken Herrn Dr. Maienberg an dieser Stelle seine Ausführungen. Von der geplanten Fahrt ins Alpthal wurde Umgang genommen. Wir kamen zu den üblichen Vereinsgeschäften, das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Mit bester Verdankung an die Kassierin wurde die Jahresrechnung zur Genehmigung empfohlen. Wir schritten zu den Wahlen. Der alte Vorstand zeigte sich amtsmüde. Der neue Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidentin: Frau Heizer, Muotathal; Vize-Präsidentin: Frau Knüsel, Arth; Kassierin: Frä. Kälin, Einsiedeln; Aktuarin: Frä. Fuchs, Feusisberg. Wir wollen hoffen, daß das Vereinschifflein wieder gut vorwärts gesteuert wird und wünschen viel Glück dem neuen Vorstände. Als Delegierte nach Chur wurde die neugewählte Präsidentin gewählt. Die Bestimmung des nächsten Versammlungsortes wurde dem Vorstand überlassen. Nochmals herzliche Gratulation unseren zwei Jubilantinnen. Gestärkt von einem guten Kaffee machten wir noch eine Autotour um den neuerstandenen Sihlsee. Auf Wiedersehen im Herbst in Schwyz oder Muotathal.

E. B.

**Sektion St. Gallen.** Wie wir vorläufig in Kürze hörten, nahm die Tagung in Chur einen guten Verlauf. Nun sind wir sehr gespannt auf einen ausführlichen Bericht und freuen uns sehr auf die nächste Versammlung, die uns diesen bringen wird. Es mögen doch recht viele Mitglieder erscheinen und damit ihr Interesse bekunden. Gewiß gibt der Bericht Anregung zu weiteren Besprechungen und Diskussionen. Eine solche Aussprache fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl, darum kommt alle am Donnerstag den 23. Juni, pünktlich um 2 Uhr, ins Restaurant Marktplatz zur Versammlung.

Schwester Poldi Trapp.

**Sektion Werdenberg-Sargans.** Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle den Kolleginnen der Sektion Rhätia herzlich zu danken für die allseits wohlgelungene Veranstaltung anläßlich der schweizerischen Versammlung in Chur. Unvergesslich wird allen die wunderbare Autofahrt bleiben. Im Fluge ver-

strichen die beiden Tage und werden allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Genaueres über unsere nächste Versammlung wird in der Juli-Nummer mitgeteilt.

Die Aktuarin: L. Kuesch.

**Sektion Winterthur.** Unsere nächste Versammlung findet am 30. Juni, 14 Uhr, im „Erlenhof“ statt. Der Delegiertenbericht vom Schweizerischen Hebammentag in Chur wird verlesen.

Für die schönen Stunden, welche wir in Chur erleben durften, sprechen wir den Bündner Kolleginnen den wärmsten Dank aus. Es war eine gut organisierte, ruhige Tagung, welche dem Lande Rhätien alle Ehre machte und die alle Anwesenden sehr befriedigte.

Die Aktuarin: Frau Wullschlegler.

**Sektion Zürich.** Einiges über die Delegierten- und Generalversammlung in Chur. Nach einer sehr schönen Autofahrt von Zürich nach Chur wurden wir dort herzlich begrüßt. Manah liebe Kollegin wurde wieder gesehen, aber auch viele liebe Mitglieder vergebens gesucht. Alter, Krankheit oder Tod lichten die alte Garde. Ueber die Verhandlungen der beiden Tage wird wohl an anderer Stelle berichtet werden, will nur bemerken, daß alles ruhig und ungetrübt verlaufen ist. Im Namen unserer 20 Mitglieder der Zürcher Sektion möchte ich den Churer Hebammen herzlich danken für alles, was sie zur Verschönerung des Festes getan haben. Den ersten herzlichen Dank gebührt Frau Bandli, Präsidentin, und Fräulein Schiffmann, Quästurin, für ihre große Mühe und Liebenswürdigkeit. Herzlichen Dank den lieben Kindern für ihre schönen Darbietungen, ebenfalls den Sängern und Sängerinnen und den Theaterpielern. „Spinnerstube“ het au besunders gut gfallu u meh het eim 50 Jöhr jünger verjeht gfüht, wo me no selber a der Lichtstube teil gno het. Nachts um 1 Uhr simer denn is Logis gange u hend die Junge no tanze lo. Also mir sind per Auto is Volkshus transportiert worde, aber iise Schöffor het mit üs die reinste Strolchefahrt gmacht u unter lautem Gelächter landeten wir bim Volkshus. Vor luter lache hener vergesse, üsem Schöffor es Trintgeld z'ge. Viebi Fräulein Schiffmann, mir hend schöni Zimmer gha und gut pfuset, zu Ihrer Veruhigung, Ihre E. D.

Am Morgen 5 Uhr Tagwacht, und unser Auto war punkt 6 Uhr startbereit. Ich hatte eine große Freude, als unser liebes Vereinsmitglied ganz unerwartet vor unserem Auto stand, uns zu begrüßen. Liebe Fräulein Briner, das war eine freudige Ueberraschung, Sie so froh wiederzusehen.

Die Fahrt Thufis—Lenzrheide—Chur und den guten z'Morge in Thufis verdanken wir der Bündner Sektion. Herzlichen Dank dem Herrn Lehrer mit seiner Schülerschar für den schönen Gesang beim Morgenessen, es war ganz rührend.

Zur festgesetzten Zeit begannen die Verhandlungen und nachher das Bankett. Einige Lieder ertönten, dann Abschied von vielen Lieben und auf frohes Wiedersehen in Uri nächstes Jahr.

E. D. W.

Es diene noch allen zur Kenntnis, das Ende Mai unsere liebe Kollegin, Frau Guggenbühl, gewesene Hebamme in Meilen, im 72. Altersjahr zur ewigen Ruhe abgerufen wurde. Einige Kolleginnen wohnten dem Begräbnis bei und legten im Namen unserer Sektion als letzten Gruß einen Kranz auf ihren Grabhügel nieder. Frau Guggenbühl war ein treues, liebes Mitglied, und wir wollen ihr Andenken in Ehren hochhalten. Sie ruhe in Frieden.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 28. Juni a. c., 14 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt.

Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, da der Delegiertenbericht von Chur verlesen wird.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

## Hebammentag in Chur.

23. und 24. Mai 1938.

Es war eine Tat von Seiten der Bündner Kolleginnen, den Schweiz. Hebammenverein zu seiner Delegierten- und Generalversammlung nach Chur einzuladen. Ist es doch schon für einen großen Verein keine leichte Aufgabe, um eine solche Tagung zur Befriedigung aller durchzuführen; wie viel mehr Mühe und allseitige Anstrengung muß es erst kleine Vereine kosten. Doch sie haben sich bewährt, unsere Bündner Kolleginnen. Es war sehr schön, bei ihnen zu Gast zu sein. Obgleich Chur für die meisten etwas weit entfernt ist, fanden sich die Delegierten und andere Mitglieder sehr zahlreich ein.

In der Aula des Quaderschulhauses wurde die Delegiertenversammlung um 3 Uhr eröffnet. Die Zentralpräsidentin, Frau Gletting, die zum ersten Male ihres Amtes waltete, führte sich mit sympathischen Worten ein. Frau Gletting hat sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick entledigt. Als Protokollführerin amtierte Fräulein Dr. Kägel, Zürich, als Uebersetzerin Frau Wehrli, Chur. Nach dem Appell der Delegierten und der Begrüßung der Anwesenden durch Frau Gletting, entbot Frau Bandli, Präsidentin, namens der Sektion Graubünden, der Tagung herzliche Willkommensgrüße, die dankbar entgegengenommen wurden. Sie beglückwünschte den Zentralvorstand zu seiner übernommenen Aufgabe, die schön, aber auch verantwortungsvoll ist.

Wir sind überzeugt, daß er diese mit Liebe und Hingebung erfüllen wird, zum Wohle unseres Vereins.

Die üblichen Traktanden, wie Jahres- und Rechnungsberichte über die Zentralkasse, Krankenkasse und der Zeitung, wurden verlesen und genehmigt. Der Antrag der Sektion Aargau, die Krankenpflege-Versicherung (Arzt und Apotheke) betreffend, wird dem Zentralvorstand und der Krankenkassekommission zur weiteren Prüfung überwiesen. Der Antrag des Zentralvorstandes, im Herbst eine Präsidentinnenkonferenz abzuhalten, wurde gutgeheißen. Dagegen den Antrag der Sektion Werdenberg-Sargans abgelehnt, mit der Begründung, daß der Sonntag ein Ruhetag bleiben soll. Die Sektion Bern zieht ihren Antrag zurück, indem der Zentralvorstand für sich eine Honorarerhöhung ablehnt, unter Hinweis des chronischen Defizites der Zentralkasse. Der zweite Antrag, die Revision der „Schweizer Hebamme“ betreffend, wird abgelehnt. Es soll jeder Sektion Gelegenheit gegeben werden, in den Betrieb des Zeitungsunternehmens Einblick zu erhalten.

Frau Meier, Baselstadt, findet, daß unser Fachorgan in letzter Zeit gar mit Nächts bracht heig. Also, ihr lieben Kolleginnen, her mit interessantesten Fällen aus der Praxis. Frau Tanner, Kassierin der Krankenkasse, kritisiert die Aufstellung der Jahresrechnung der „Schweizer Hebamme“. Wir überlassen das Urteil gerne unserm langjährigen Rechnungs-

experten. Ueber alle weiteren Verhandlungen wird das Protokoll ausführlich berichten. Die nächste Generalversammlung wird uns in das Land unseres Wilhelm Tell führen, Flüelen oder Altdorf. Wir danken der Sektion Uri für ihre Einladung. Von der Firma Heinrich Frank Söhne wurde uns eine Tasse Malzkaffee mit Zutaten gespendet, was eine wohlthuende Unterbrechung in die Verhandlungen brachte. Frühzeitig konnte die Delegiertenversammlung, die sich in wesentlich ruhigerer Atmosphäre als in früheren Jahren abwickelte, geschlossen werden.

Das Bankett im Hotel „Drei Könige“ war gut und reichlich. Die Firma Chocolat Tobler in Bern ließ jedem Gedeck ein Muster Cao Novo beilegen. Diese roten Tütchen boten eine hübsche Dekoration. Als Gäste waren anwesend Herr Dr. Moor, Stadtpräsident; Herr Dr. Scharplatz und Frau, welcher uns Grüße überbrachte von Herrn Dr. Lange, Regierungsrat. Ferner durften wir in unserer Mitte begrüßen die Herren Vertreter der Firma Dr. Subser und Herr Dr. Häfliger, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nestlé A.-G. Während dem Bankett wurde ein reichhaltiges Programm abgewickelt, zu dessen Durchführung verschiedene Chöre und Vereinigungen sich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatten. Ernstes und Heiteres zog an unserem Auge vorüber. Chorgefänge, Nationallänze in bunter Landestracht, „e Spinnet“, Handharmonikavortrage und ein Lustspiel von „Kölnischwasser und Limburger“. Es waren fröhliche Abendstunden. Nicht unerwähnt möchten die Kinderzigen bleiben, die in ihrer lieblichen Darstellung zur Bestimmtheit mahnten. Das Kind mit seinem brennenden Kerzchen, das Ewige, Bleibende darstellend, will uns vom Vergänglichen weg ein höheres Ziel zeigen. Lichtträger sollten wir alle sein, wohnin auch das Schicksal uns stellen mag.

Unserer Tagung haben freundlich gedacht die Herren Prof. Dr. Hochat, Direktor der Maternité, Lausanne, und Dr. de Bumans, Chef der Maternité, Fribourg, die durch Telegramme ihr Wohlwollen bezeugten. Auch die Berner Muzen Fr. Blindenbacher, Frau Wyß und Fr. Wenger sandten zwei Telegramme: Gruß und dreifach Hoch dem Zentralvorstand.

Nach einem guten Bankett darf auch das „Käffeli“ nicht fehlen. Daran hat wohl die Firma Kaffee Hag gedacht und uns den Labetrunk gespendet. Galactina schickte dazu einen süßen Gruß. Auch Frauen und Töchter von Chur spendeten in freundlicher Aufmerksamkeit selbstgemachte „Güezi“. Es war nach Mitternacht, als wir uns in Oepheus' Arme begaben. Früh stunden wir auf. Rasch und sicher führten uns die bequemen Autocars hinauf in die Wunder der Natur, durch das freundliche, wiesenreiche Domleschg mit seinen malerischen Burgen und Schlössern, weiter nach Thufis. Hier erwartete uns ein herrliches Frühstück. Knuiperige Weggeli, feine Butterröllli und duftender, heißer Kaffee. Durch zwei Viedervorträge der Sekundarschule Thufis erhielt diese Morgensfahrt eine besondere Weihe. Die gut geschulten, reinen, hellen Mädchen- und Knabenstimmen sangen in schönem Vortrag zwei Lieder: „Der Ustig wot cho“ und „Waldandacht“.

Dann gehet leise, nach seiner Weise,  
Der liebe Herrgott durch den Wald.

Wir danken den jugendlichen Sängern und ihrem Lehrer für diesen schönen Morgengruß. Und weiter ging die Fahrt. Wir begegneten dem Bergfrühlings. Ueberall ein stilles Leuchten und Blüten. Bunte Blumen streckten ihre Köpfchen am Wegrand empor. Tiefblaue Enzianen und das ganze Heer der Bergblumen kündeten uns den kommenden Sommer an. Auf hoher Warte stehen Kirchlein und Kapellen. Unwillkürlich kam mir das Gedicht in den Sinn von Ludwig Uhland:

Droben steht die Kapelle,  
Schauet still ins Tal hinab.  
Drunten hing bei Wies' und Quelle  
Froh und hell ein Hirtenknab.

Unversehends waren wir auf der Lenzerheide, wo die Spuren des Winters noch nicht ganz verweht waren. Leichte Nebel hüllten die Höhen ein und ließen uns der Berge Pracht ahnen. Und nun ging es rasch abwärts, wieder unserm Tagungsort zu. Aus der Höhe herab gesehen, liegt Chur wunderbar in der Talebene des Rheins, von mächtigen Bergriesen eingerahmt.

Rechtzeitig fanden wir uns wieder ein im Hotel „Drei Könige“ zur Generalversammlung. Vorher noch eine Tasse Ka-Alba, gespendet von Kaffee Hag, wirkte belebend. Mit einem Begrüßungswort, gesprochen in deutsch, französisch und romanisch, eröffnete die Zentralpräsidentin die Generalversammlung. Sämtliche Anträge und gefaßte Beschlüsse der Delegiertenversammlung wurden alsdann der Generalversammlung unterbreitet und von ihr gutgeheißen. Wir wurden auch dieses Jahr wieder durch hochherzige Gaben überrascht. Von Herrn Dr. Subser, Glarus, Fr. 300.—, von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.—, von Fräulein Moret, Hebamme, Martigny, Fr. 100.— für die Krankenkasse. Zu Handen der Unterstützungskasse von der Firma Robs, Mänchenbuchsee, Fr. 200.—, von der Firma Gentel Fr. 100.—. Die Firma Nestlé läßt sagen, daß sie noch an uns denken werde. Frau Gletting macht noch die freundige Mitteilung, daß einer Eingabe an das Bundesfeierkomitee, um eine Spende zugunsten der Hebammen, entsprochen wurde. In einem kurzen Referat orientierte uns Fräulein Dr. Kägel von der Bürgschaftsgenossenschaft „Saffa“ in Zürich über Wesen und Zweck dieser Institution. Ich verweise auf das Protokoll. Nachdem noch verschiedene Anfragen und Anregungen ihre Erledigung fanden, schloß Frau Gletting mit Dank an alle Anwesenden die 45. Delegierten- und Generalversammlung.

Beim Mittagsbankett warteten unser neue Ueberraschungen. Jedes Gedeck zierte ein „Schweizerhäuschen“ mit einer Tube Schönheits-Creme und einer Dose Kinderpuder von Herrn Dr. Subser, Glarus, eine Büchse Frühstückschokolade von der Firma Guigoz, ferner ein Päcklein Vain's Zwiebackmehl, nebst Rezepten für die Küche, von der Schokoladenfabrik Grison A.-G., Chur, ein Probemuster Haferskafao, nebst kleinen Schantillon und von der Sektion Graubünden ein herziges „Holzkelleli“ mit der Aufschrift: „Lernt kochen“. Ein herzliches Vergeltsgott allen Gebern.

Und nun wollen wir dankbar und freudig all des Guten gedenken, das uns zuteil geworden. Die Erinnerung an all das Schöne wird noch lange in unserm verantwortungsvollen Alltag hineinleuchten. So mögen unsere alljährlichen Zusammenkünfte wiederum, wie früher, zu einem Freudentag werden, von dem Licht und Tragkraft für alle ausgeht.

Frieda Zaugg.

## Bambino - Hösehen

beheben die Nachteile der gewöhnlichen Gummi-Hösehen:

Sie sind unzerrissbar, nahtlos, nicht reizend und ohne Gummigeruch; nach den neuesten hygienischen Grundsätzen hergestellt.

3040  
K 658 B

Weitere Vertrauensartikel mit der Marke „Bambino“: Windeln, Nabelbindchen, Kinder-Schutz- und Laufgürtel, Nabelbruchpflaster.

Der Name „Bambino“ sichert dem Kinde Wohlbeden.



Erhältlich in Fachgeschäften, wo nicht, Bezugsquellen-Nachweis durch

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8



ist trotz seines Gehaltes an organischen Bestandteilen biologisch wirksamen Fetten und Lipoiden der

**Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder**

35-jährige Erfahrungen in Praxis und häuslicher Pflege haben die Richtigkeit seiner Zusammensetzung immer wieder bestätigt.

General-Depot: DOETSCH, GREYER & Co. A.G. BASEL

**Protokoll der 45. Delegierten-Versammlung.**  
Montag, den 23. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr,  
in der Aula des Quader Schulhauses.

Vorsitzende des Hebammenvereins: Frau Gletting, Zentralpräsidentin.

Vorsitzende der Krankenkasse: Frau Ackeret.  
Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Rägeli.  
Uebersetzerin: Frau Wehrli.

**1. Begrüßung:** Die Zentralpräsidentin eröffnet die Versammlung mit folgenden Worten:

Verehrte Gäste!

Werte Kolleginnen!

Erstmals habe ich die Ehre, Sie im Namen des Zentralvorstandes hier in der gastlichen Metropole des Bündnerlandes zu begrüßen. Ebenso begrüße ich unsere neue Protokollführerin, Fräulein Dr. Rägeli, sowie unsere diesjährige Uebersetzerin, Frau Wehrli. Sodann begrüße ich noch unsere Benjamin-Sektion Zug und heiße Sie alle herzlich willkommen.

Verehrte Delegierte! Angesichts unserer Traktandenliste darf ich wohl der Hoffnung Ausdruck geben, Sie möchten sich alle bestreben, im Interesse einer raschen Abwicklung der Geschäfte, sich in den abzugebenden Voten einer rühmlichen Kürze zu besleihen. Bedenken Sie, daß jede Delegierte nur das eine große Ziel vor Augen haben soll: den uns allen lieb gewordenen Berufsverband zu fördern. Was mich persönlich als Vorsitzende anbetrifft, will ich mich bemühen, die Verhandlungen gewissenhaft zu leiten. Da ich aber auf diesem Gebiete noch Laie und keine geborene Vereinsmutter bin, bitte ich zum voraus, mich auf allfällige Unterlassungen aufmerksam zu machen.

Noch habe ich die freundliche Pflicht zu erfüllen, unsern lieben Kolleginnen in Graubünden herzlich zu danken für ihre Einladung, und ich hoffe, daß alle Teilnehmer mit großer Befriedigung an die Gastfreundschaft zurückdenken und viele schöne Erinnerungen an die hierorts verbrachten Stunden mit sich nach Hause nehmen werden.

Mit diesen Worten, verehrte Anwesende, eröffnete ich die 45. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins als eröffnet und gehe zur Behandlung der Traktandenliste über.

Hierauf begrüßte Frau Bandli, Präsidentin der Sektion Graubünden, mit herzlichlichen Worten Delegierte und Zentralvorstand, gibt ihrer Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck und bittet, daß alle treu zum Verein und zum Vorstand stehen, weil auf diese Weise auch das, was bis jetzt nur erhofft sei, am ehesten erreicht werden könne.

**2. Wahl der Stimmzählerinnen:** Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Pauli (Aargau) und Frau Wepfi (Zürich).

**3. Appell:**

a) Delegierte der Sektionen: Winterthur: Frau Enderli, Frau Diener; Zürich: Frau Denzler, Frau Schneider, Fräulein Staehli, Frau Wepfi, Frau Boffhard; Bern: Frau Burren, Frau Herren, Frau Eicher; Biel: Frau Bill; Luzern: Frau Bollmann, Frau Bucheli; Uri: Frau Wollenweider; Schwyz: Frau Heinzer; Unterwalden: Frau Waser; Glarus: Frau Hauser; Zug: Fräulein Reichmuth; Freiburg: Mme. Rogin; Solothurn: Frau Stadelmann; Baselstadt: Frau Meyer, Frau Walen; Schaffhausen: Frau Thiersteiner; Appenzell: Frau Heierli; St. Gallen: Frau Holzer, Frau Schenker; Rheintal: Frau Rüsch; Sargans-Werdenberg: Frau Lippuner; Graubünden: Frau Bandli, Frau Schmid; Aargau: Frau Pauli, Frau Küchler, Frau Widmer, Frau Fehle; Thurgau: Frau Reber, Frau Vär; Romande: Mme. Prod'hon, Mme. Villomet; Wallis: Mme. Devanthery.

Es sind vertreten 23 Sektionen mit zusammen 39 Delegierten. Unentschuldig fehlen die Sektionen Baselland, Tessin und Genf.

b) Zentralvorstand: Frau Gletting (Präsidentin), Frau Frey (Vizepräsidentin), Frau Hermann (Quästorin), Frau Kölla (Aktuarin), Fräulein Kläfi (Beisitzerin).

c) Krankenkassenkommission: Frau Ackeret (Vorsitzende), Frau Tanner, Frau Hässli, Frau Wegmann.

d) Zeitungskommission: Frau Bucher (Vorsitzende), Fräulein Zaugg, Frau Kohli.

Hierauf übernimmt Frau Ackeret den Vorsitz für die

**Delegierten-Versammlung der Krankenkasse.**

**1. Jahresbericht,** erstattet von Frau Ackeret:

Verehrte Kolleginnen!

Wir übermitteln Ihnen auch dieses Jahr den Bericht über die Tätigkeit der Krankenkasse im verflossenen Geschäftsjahr. Dieser Bericht dürfte ein jedes Mitglied davon überzeugen, daß zu den besten und wirksamsten Förderern der Gesundheit die Krankenkassen zählen. So hat denn auch unsere Hebammenkrankenkasse wieder in schöner Erfüllung ihres Zweckes für die kranken Mitglieder hilfreich gewirkt.

Der Gesundheitszustand ist als ein befriedigender zu bezeichnen. Wenn auch zu Ehren der Mitglieder gefagt werden darf, daß dies selten vorkommt, so gibt es doch immer noch

Mitglieder, die die Krankenkasse mit einer Arbeitslosenversicherung verwechseln. Es sollten nicht die Mitglieder in mißbräuchlicher Art die Kasse benutzen, sondern sie im Interesse der Unterstützung wirklicher Krankheiten, die ja an Jedes heranreten können, möglichst schonen.

In der Zeitung steht die Rechnung detailliert, wovon sich jede überzeugen kann.

Die 292 Krankheitsfälle verteilen sich wie immer auf die verschiedensten Arten. Es sind ausbezahlt worden: An Krankengeld Fr. 42,466.50, an Wöchnerinnen Fr. 3,315.—, an Stillgeldern Fr. 234.—.

Es sind uns zugegangen: Vom Bundesamte Fr. 4,880.—, als Beiträge der Kantone Fr. 116.30, von der Zeitungskommission Fr. 1,500.—, von der französischen Zeitung Fr. 300.—, von Ungenannt Fr. 20.—.

Wiederum sind uns hochherzige Geschenke übermittelt worden: Von Herrn Dr. Gubser, Glarus, Fr. 300.—, von der Firma Galactina Fr. 200.—, von der Firma Kobs, Münchenbuchsee, Fr. 200.—, total Fr. 700.—. Allen Gebern sei hiermit nochmals herzlich gedankt.

Der Vermögensbestand der Hebammenkrankenkasse von Fr. 59,495.33 im Jahre 1937 ergibt gegenüber Fr. 60,295.94 im Jahre 1936 einen Rückschlag von Fr. 800.61.

Der Mitgliederbestand 1937 ist mit 1181 Mitgliedern um 10 kleiner als im Jahre 1936. Eingetretene sind nur 21 Frauen, 7 weniger als im Vorjahr; von den 21 erhalten wir für 18 den Bundesbeitrag. Die Eintritte verteilen sich auf die Kantone: Zürich 3, Bern 11, Solothurn 2, Graubünden 1, Waadt 3, Wallis 1.

Ich möchte die Mitglieder doch bitten, nach Möglichkeit am Aufbau der Krankenkasse mitzuhelfen, denn je leistungsfähiger die Kasse ist, desto größere Vorteile können den Mitgliedern geboten werden. Das Nichteintreten hat zurzeit verschiedene Gründe: einmal ist kein Verdienst da weil die Frauen den jetzt so modernen Kliniken nachlaufen. Es ist nicht verwunderlich, daß noch so viele Kolleginnen unsern Verbände fern stehen, und doch gibt es noch solche, die könnten, aber nicht wollen. Wir müssen diese Angelegenheit zu regeln suchen und uns Wege dazu verschaffen in irgend einer Richtung.

Kaufen Sie das naturreine

3026



CITROVIN ist bester Citronenessig:  
fein — köstlich — ausgiebig

# DIALON

**PUDER**

**hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.**

**PASTE**

**ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.**

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Problemengenen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

**Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75**

**Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**

3039

† Gestorben sind: Frau Oberholzer, Wald; Frau Ehrensperger, Dachsen; Frau Jaufft, Interlaken; Frau Beutler, Stetten; Frau Reber, Bern; Frau Schneider, Biel; Frau Honauer, Luzern; Frau Meier-Stampfli, Luzern; Frau Giffiger, Solothurn; Frau Thalman, Solothurn; Frl. Hüttenmoyer, St. Gallen; Frau Broder, Sargans; Frau Deschg, Balgach (St. Gallen); Frau Löffli, Bernhardzell (St. Gallen); Frau Nägeli, Bregwil (Baselland); Frau Vetterli, Stein am Rhein (Schaffhausen); Frl. Brugger, Veltheim (Aargau); Frau Moos, Oberneunforn (Thurgau); Mme. Guignard, La Sarraz; Frau Meier-Vögeli, Högendorf. Ich bitte die Anwesenden, sich zu Ehren der lieben Verstorbenen von den Sätzen zu erheben.

Die Kommission hat 12 Sitzungen abgehalten, in denen alles zugunsten der Krankenkasse und der Mitglieder getan wurde, insofern sich dies mit den Statuten vereinigen liess.

Die Folgen des zu späten Einsetzens der Krankenscheine haben diejenigen erfahren, denen Abzug vom Krankengeld gemacht wurde. Wohl gibt es Fälle, wo nicht das Mitglied die Schuld trägt, sondern der Arzt oder die Krankenanstalt.

Leider ist der Antrag um einen Extrabeitrag von Fr. —50 vierteljährlich, letztes Jahr abgewiesen worden, trotzdem das Bundesamt alle anerkannten Krankentassen darauf aufmerksam machte und somit doch unsere Kasse wie andere den Vorschriften gerecht geworden wäre. Nun sind andere Wege eingeschlagen, und wir hoffen, daß auch diese Wege zum Guten reichen werden. Dieser mein Antrag ist aber nur verschoben, nicht aufgehoben; die Zeiten werden lehren.

Es besteht auch immer noch die Gefahr einer Reduktion des Bundesbeitrages und des Zins-ertrages der angelegten Kapitalien. Doch ist es anerkennenswert, daß die Bemühungen des Konfordsverbandes das ihre dazu beizubringen, daß die Subventionen des Bundes vorläufig keine erneute Reduktion erfahren.

Es ist eine schöne Aufgabe, den kranken und leidenden Menschen zu helfen. Dank sei also jenen weitblickenden Kolleginnen, die sich mit ganzer Kraft für eine gute Sache einsetzen und den Grundstein legen zu der heutigen Organisation der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins, die ihre Tätigkeit

im Jahre 1897 aufnahm und 1914 die Anerkennung vom Bund erhielt.

So möchten wir weiterfahren. Es möge ein guter Stern über unserer Krankenkasse und seinen Mitgliedern walten.

Ich schließe meinen kurzen Bericht; hat doch Jede einen Einblick in unsere Tätigkeit erhalten und gibt die Rechnung in der Zeitung weitem Aufschluß. Frau Akeret.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

**Eingesandt.**

In der heutigen Zeit bedingen die Lebensnotwendigkeiten höhere Anforderungen an den Menschen und besonders an sein Nervensystem, als früher. Dies ist mit ein Grund dafür, daß sich die moderne Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten bei der Untersuchung unserer Lebensweise eingehend mit der Ernährung und in diesem Zusammenhang besonders mit den Genußgiften befaßt hat. Daß die bekannten Genußgifte, Alkohol, Nikotin und Coffein in unserem heutigen Leben eine stets größere Verbreitung annehmen, ist überall festzustellen.

Die Erkenntnis, daß Alkohol- und Nikotinguß für eine junge Mutter nicht zuträglich ist, dürfte heute wohl in allen Volksschichten vorhanden sein. Dagegen bestehen bei dem Coffein noch vielfach Unklarheiten und unrichtige Auffassungen. Diese zu beseitigen ist eine wichtige Aufgabe, die alle Hebammen im Interesse der Gesundheit ihrer Wöchnerinnen nicht ernst genug nehmen können. Wir möchten uns daher heute vor allem mit dem Coffein beschäftigen und einmal seine Bedeutung für die werdende Mutter und Wöchnerin untersuchen.

Das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Coffein übt eine Reizwirkung auf das Nervensystem und die Organe des Körpers aus. Es ist bekannt, daß viele Menschen auf starken Kaffeegenuß mit Herzklopfen, Händejittern, Kopfschmerzen und anderen Anzeichen reagieren. Diese sind jedoch nur die äußeren Symptome der Auswirkungen, die die Coffeinzufuhr hervorruft. Es würde hier zu weit führen, eine lückenlose Darstellung der Wirkungen zu geben, die der Reizstoff Coffein auf den Organismus auszuüben vermag. Soviel aber sei zusammenfassend gesagt, daß das Coffein für das

Herz, die Nieren, die Leber und das Nervensystem eine Zusatzbelastung bedeutet, die zu Schädigungen führen kann.

Wichtig ist außerdem, daß das Coffein so lange zur Wirkung kommt, wie es sich im Körper befindet. Da es erst, wie Untersuchungen an der Universität Zürich ergeben haben, innerhalb 24 Stunden wieder vollständig ausgeschieden wird, steht der Mensch bei täglichem Genuß von nur wenigen Tassen gewöhnlichen Kaffees dauernd unter Coffeinwirkung.

Mehr noch als sonst ist während der Schwangerschaft Mäßigkeit beim Gebrauch von Genußgiften nötig. Besonders beim Coffein ist Vorsicht geboten. Handelt es sich doch dabei, wie die Wissenschaft festgestellt hat, um ein Keimgift.

Zusammen mit den Nährstoffen, die im Blut der Mutter kreisen, nimmt das Kind auch die Reizstoffe auf. Jüngere Forschungen haben ergeben, daß das Coffein die Plazenta durchdringt und demnach die Organe des ungeborenen Kindes zu beeinflussen vermag. Eine werdende Mutter sollte daher den Kaffeegenuß nicht nur mit Rücksicht auf ihren eigenen Organismus, sondern auch im Interesse ihres Kindes unterlassen.

Eine verbreitete und trotzdem gefährliche Ansicht ist es, die Wehen durch Verabreichung starken Kaffees beeinflussen zu wollen. Ein Reizstoff, der schon unter normalen Umständen das Nervensystem erregen kann, muß natürlich noch viel stärker wirken, wenn die Nerven und der gesamte Organismus schon soviel durch starke Anstrengungen auf das äußerste beansprucht sind. Auf jeden Fall beeinträchtigt das Coffein den wohlthätigen, kräftigenden Schlaf, den die Wöchnerin nach der Geburt so nötig braucht.

Ebenso wie Alkohol geht das Coffein bei stillenden Müttern in die Muttermilch über, eine Erkenntnis, die jedem Arzt geläufig ist. Es leuchtet ein, daß das Coffein, das schon bei Erwachsenen den Organismus belastet und Störungen, wie Schlaflosigkeit, hervorrufen kann, das zarte Nervensystem des Säuglings noch heftiger reizt. Ruhelosigkeit und das Schreien des Kindes ist sicher oft auf die Tasse Kaffee zurückzuführen, die die Mutter oder die Amme vor dem Stillen getrunken haben. Gleich ungünstig wie das Nervensystem kann das Coffein die Herzstätigkeit des Säuglings beeinflussen. Manche vermeintlich angeborenen



Jedes meint immer es bekomme zu wenig

«Ich bin sehr zufrieden mit Ihrem Banago. Es ist jeden Morgen mein Frühstücksgetränk. Es ist ein zuverlässiges Stärkungsmittel. Wir sind unser 6 Geschwister, jedes meint immer, es bekomme zu wenig. N. N. in K. No. 5805 (aus 6230 Banago- und Nagomal-Altsteden).

E 14

Der gesundheitliche Wert von BANAGO beruht auf seiner besondern Zusammensetzung und Verarbeitung, denn BANAGO enthält reichlich Traubenzucker zur Kräftigung von Blut und Muskeln, Kalk- und Phosphor-Salze für die Knochen und Zähne, Bananenmehl aus vollreifen Bananen zur allgemeinen Stärkung. Ein Teil seiner Bestandteile ist fermentativ aufgeschlossen, somit das Ganze leicht verdaulich und nicht stopfend. BANAGO ist herrlich zu trinken und kräftigt erstaunlich rasch.

NAGO Chocolat OLTEN



NUR 0.30 1.70

**BANAGO** macht stark und lebensfroh!



zur behandlung der brüste im wochenbett

3004

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

**Brustsalbe „Debes“**



Phafag-Präparate

sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Haben Sie bereits unser Spezial-Kinder-Oel ausprobiert? Wenn nein, dann machen Sie bitte noch heute einen Versuch, denn unser Kinder-Oel bringt Ihnen zufriedene Kunden!

Es belebt und erwärmt die Haut und ist ein vorzügliches Mittel bei Kopfschuppen und Milchschorf.

Fordern Sie Gratis-Muster an.

**PHAFAG Aktiengesellschaft**  
Eschen (Lichtenstein)  
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

3005

Herzfehler sind wahrscheinlich lediglich auf starken Kaffeegenuss der Stillenden zurückzuführen.

Auf einen unvernünftigen, viel geübten Verbrauch sei zum Schluss noch kurz hingewiesen. Viele Hebammen pflegen, um sich in den langen Stunden vor und während der Geburt wachzuhalten, große Mengen coffeinhaltigen Kaffees zu trinken. Daß dies einen gefährlichen und beinahe unverantwortlichen Raubbau an der Nervenkraft bedeutet, leuchtet nach den vorhergehenden Ausführungen wohl ein. Es besteht durch solchen übertriebenen Genuß starken, coffeinhaltigen Kaffees die Möglichkeit einer zu starken Beanspruchung des ganzen Organismus und damit die Gefahr frühzeitigen Abortus.

Es liegt nun leider einmal in der menschlichen Natur, daß Verordnungen, die den Verzicht auf einen lieb gewordenen Genuß bedeuten, zu leicht nur unvollständig oder auch gar nicht beachtet werden. Es ist daher sehr erfreulich, daß sich beim Kaffee diese im Interesse der Gesundheit wünschenswerte Umstellung ohne jeden Verzicht durchführen läßt. Durch die Erfindung des coffeinfreien Kaffees ist die Möglichkeit gegeben, empfindlichen Menschen und allen, die sich eine gewisse Schonung auferlegen müssen, den Genuß und die Anregung einer guten Tasse Kaffee zu verschaffen, ohne daß sie die bereits angedeuteten unangenehmen Begleiterscheinungen befürchten müssen. Der coffeinfreie Kaffee hat kann unbedingt auch von Wöchnerinnen und stillenden Müttern getrunken werden. Besonderer Wertschätzung erfreut er sich bei allen denjenigen, bei denen der Gedanke einer vernünftigen, d. h. naturgemäßen Lebensweise Widerhall gefunden hat.

Dr. med. P. Mercanton, Lausanne.

### Frühlingsfahrt der Sektion Bern.

Unser Frühlingsausflug, der einige Male verschoben werden mußte, wurde am 5. Mai ausgeführt. Es war eine stattliche Zahl Vereinsmitglieder, die den prächtigen Nachmittag benutzten und die schöne Fahrt über Freiburg, Bulle, Châtel St-Denis nach Vevey mitmachten, um zugleich einer Einladung der Firma Nestlé, zur Besichtigung der neuen Pouponniere, Folge zu leisten.

In liebenswürdiger Weise wurden wir durch den Arzt des Säuglingsheims, Herr Dr. Rivier, und der Leiterin, Schwester Heddy Hoffmann, in Anwesenheit einiger Delegierter der Firma Nestlé, empfangen. Wir waren überwältigt von dem Aufwand, der uns auf einem Rundgang durch all die Räumlichkeiten entgegentrat. Alles was an hygienischen, technischen und wissenschaftlichen Einrichtungen vorgekehrt wurde, kommt den kleinen Injasen, den Kindern, zugute. Wer einen Blick durch die weit geöffneten Fenster wirft, dem wird bewußt, daß dieses Kinderheim mit seinen großen Terrassen auf einem herrlichen Erdensiedel steht, wo es an Licht, Luft und Sonne nicht mangelt. Auch für die Pflegerinnen ist gut gesorgt, indem jede ihr eigenes Privatzimmer besitzt, was als ein sehr erfreulicher Fortschritt zu verbuchen ist. Der Pflegerinnenberuf ist sehr verantwortungsvoll und stellt in körperlicher und seelischer Hinsicht große Anforderungen. Umso mehr Anspruch haben sie, ihre Mußstunden wenigstens ganz ungestört verbringen zu dürfen, was in ihren schönen, harmonisch ausgestatteten Räumen der Fall sein wird. Es ist unmöglich, all die Vorteile aufzuzählen. Das eine möchte ich hervorheben, daß sich die Firma Nestlé mit dem Bau dieses Kinderheims, das der Allgemein-

heit dient, ein Denkmal gesetzt hat. Anschließend an die Besichtigung folgte ein Vortrag von Herrn Dr. Häfliger, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Nestlé A.-G., den wir nachstehend den Leserinnen übermitteln. Namens der anwesenden Kolleginnen dankte die Präsidentin, Frau Bucher, die zu ihrer Freude und Überraschung mit einem Reflektionsstrahl geehrt wurde, die Einladung und freundliche Aufnahme, die uns zuteil geworden. Ein Tee im Hotel Du Lac, offeriert von der Firma Nestlé, bildete den Abschluß dieser Narzissenfahrt. In froher Stimmung fuhren wir wieder heimzu. Ein Tag schönen Schauens und Genießens, der allgemein in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Frieda Zaugg.

\* \* \*

### Empfang der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenvereins im Nestlé Säuglingsheim,

anlässlich ihres Frühlingsausfluges  
vom 5. Mai 1938.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Zum Abschluß unserer heutigen Führung gestatten Sie mir noch, in aller Kürze, einige Bemerkungen.

Sie wissen alle, meine sehr verehrten Damen, daß wir es als unsere vornehmste Pflicht und edelste Aufgabe betrachten, im Verein mit Arzt und Hebamme, den Kampf gegen die Kindersterblichkeit aufzunehmen. Allgemein kann man sagen, daß dieselbe fast überall stark im Rückgang begriffen ist. Dieses Abflauen besagter Kindersterblichkeit tritt besonders seit jener Zeit deutlich in Erscheinung, wo wir bessere Kenntnisse der Säuglingsernährung und Hygiene erwarben durch den wissenschaftlichen Ausbau der Pädiatrie und durch die stets

## Guigoz mit Traubenzucker und Malzzusatz.

**Allgemeine Merkmale.** Teilweise entrahmte, in Pulverform gebrachte Greyerzermilch. Pasteurisiert. Die Saccharose, die den übrigen Formen der Guigoz-Milch zugefügt wird, ist hier ersetzt durch Traubenzucker und Malz. Besitzt alle Vorzüge gewöhnlicher Guigoz-Milch. Ist keimfrei und von konstanter Zusammensetzung. Zeichnet sich aus durch eine sehr leichte Verdaulichkeit und Integrität des Vitamingehaltes. Wirkt rasch und sicher gegen Verstopfung und andere Störungen gastrointestinalen Ursprunges.

### Indikationen:

**Verstopfung beim Säugling.** Man ersetzt in der, zum täglichen Schoppen verwendete Guigoz-Milch einen oder mehrere Teile durch die äquivalente Menge Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz. Je nach der Schwere des Falles nehme man mehr oder weniger Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz. Sind die Stühle wieder normal geworden, wird die Menge der gewöhnlichen Guigoz-Milch wieder erhöht und die andere allmählich reduziert. Bei hartnäckiger Verstopfung kann die Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz ausschliesslich als alleiniges Nahrungsmittel verordnet werden.

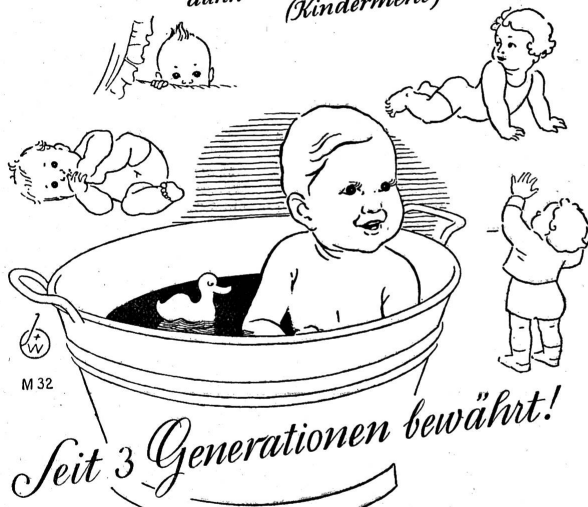
**Saure Durchfälle.** Bei saurer Reaktion der Stühle (Lakmusprobe) stellt die Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz, als alleinige Nahrung verordnet, ein wirksames therapeutisches Hilfsmittel dar. Reagieren die Stühle alkalisch (Darmfäulnis), verwendet man vorteilhaft die Buttermilchsuppe Guigoz.

**Hautaffektionen.** Wenn irgendwelche pathologische Hautaffektionen, nachweisbar durch eine **fermentative Darmgärung**, erkennbar an sauer reagierenden Stühlen, provoziert worden sind, sollte Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz als alleinige Nahrung gegeben werden.

Die Dauer einer solchen Ernährungsperiode richtet sich nach dem Verlauf bzw. Abklingen der Krankheit. Ist aber **gleichzeitig** Darmfäulnis am Auftreten dieser Erkrankung beteiligt, verordnet man mit Vorteil Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz, gemischt mit Buttermilchsuppe Guigoz. Jedes der beiden Präparate wird dann für sich, entsprechend seiner Bereitungsvorschrift hergestellt, in der Flasche gemischt und im Wasserbade aufgewärmt. In Zweifelsfällen kann diese Milchmischung versuchsweise dargebracht werden.

# NESTLÉ

Bis zum 4. Monat  
kondensierte Milch Marke: Milchmädchen  
dann.... Nestlé's Kindernahrung  
(Kindermehl)



Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

besser werdende Ausbildung im Hebammen- und Pflegerinnenwesen.

Es ist uns bekannt, daß gerade im letzteren Punkt die Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenvereins unter der rührigen Leitung von Frau Präsidentin Bucher-Großes und Vorzügliches geleistet hat und somit auch verdienstlich an führender Stelle steht. Wir möchten bei dem heutigen Anlaß nicht verfehlen, Sie hiezu lebhaft zu beglückwünschen.

Bis zum Augenblick der Entbindung bezieht das Kind, wie wir wissen, jegliche Nahrung über den Plazentafreislauf direkt aus dem mütterlichen Blut. Eine Aenderung aber tritt ein, sobald die direkte Verbindung zwischen Mutter und Kind nach der Geburt durchschnitten worden ist. Zweck und Umsichtigkeit der Natur haben allerdings dafür gesorgt, daß die Loslösung des Kindes aus der Ernährungsgemeinschaft mit der Mutter nicht allzu schroff vor sich geht und sie stellt dem Kinde in der Muttermilch eine Nahrung zur Verfügung, welche den Bedürfnissen des Kindes vollkommen angepaßt ist und als geradezu vollendet angesprochen werden kann.

Unter der Voraussetzung, daß sich die Mutter einer zweckmäßigen Ernährung unterzieht und sich dabei selbst bester Gesundheit erfreut, enthält die Muttermilch alles, was das Kind während der ersten Monate seiner Existenz zu einer normalen Entwicklung gebraucht.

Sie kennen nun, meine sehr verehrten Damen, bestimmt jene Fälle, wo eine Mutter nicht genügend stillen kann oder aus Gesundheitsgründen baldigst von dieser schönen, ich möchte fast sagen heiligen Mutterpflicht Abstand nehmen muß. In diesen Fällen greift die Wissenschaft zur künstlichen Ernährung.

Bei der Verabreichung von Kuhmilch jedoch können wir des öfters konstatieren, daß dieselbe nicht von jedem Säugling vertragen werden kann. (Es wird wohl niemand daran

zweifeln, daß man in der Pouponnière Nestlé der Säuglingsernährung, diesem wichtigsten aller Faktoren, ganz besondere Beachtung entgegenbringt.) Das wirklich ideale Ziel jeglicher künstlichen Ernährung besteht in der Erreichung einer größtmöglichen Uebereinstimmung mit der natürlichen Ernährung. Mit der gewöhnlichen Milch ohne ergänzenden Zusatz läßt sich dieses Ziel nicht erreichen. Ich glaube Ihnen, meine sehr verehrten Damen, an dieser Stelle nicht erst versichern zu müssen, daß die größte Sorge bei der Herstellung unserer Produkte für die künstliche Ernährung der Beschaffung einer erstklassig gefunden und äußerst sauberen Milch gilt, die von gesunden Milchtieren stammt und in geradezu vollendet hygienischer Art und Weise gewonnen und verarbeitet wird, wobei die erforderlichen Apparaturen mit den neuesten Errungenschaften der modernen Technik ausgestattet sind.

Diese Produkte, meine Damen, werden Sie aus Ihrer langjährigen Praxis zur Genüge kennen, haben sie sich doch, nach Ansicht von Ärzten und Hebammen, Pflegerinnen und zahlreichen Fachleuten auf der ganzen Welt, weitgehendst bewährt.

Es sind dies:

Nestlé's gezeckerte, kondensierte Milch, eine Vollmilch, die alle Vitamine der Frischmilch enthält und deren Zuckergehalt laut Befund von Prof. Michel Polonovski, an der Medizinischen Fakultät Paris, der Verdauung viel leichter zugänglich ist, als jener Zucker, welcher einer gewöhnlichen Frischmilch im Falle von Säuglingsernährung beigegeben wird. Besonders auch dann angewendet, wenn Mutter- oder Kuhmilch schwer oder gar nicht vertragen wird, bei schwächlichen Säuglingen, bei Frühgeburten, Erbrechen usw.

Wie bekannt, ist Herr Professor Glanzmann, vom Jennerspital in Bern, ein lebhafter Befürworter unserer Kondensmilch.

Nestogen (halbfett und vollfett), eine Milch in Pulverform, deren Herstellungsverfahren leichte Verdaulichkeit und zugleich Beibehaltung sämtlicher Vitamine der Frischmilch sichert. Das Produkt enthält eine ausgeglichene Mischung vier verschiedener Zuckerarten, die dem Kinde nicht nur unentbehrliche energetische Nährstoffe bringen, sondern ihm die Assimilierung der wertvollen Bestandteile der Milch weiter erleichtern: der in der Ausgangsmilch vorhandene Milchzucker und die auf Grund klinischer Erfahrungen bestimmten Zuckerzusätze: gewöhnlicher Zucker und Dextrin-Maltose, d. h. Nährzucker.

Diese Milch findet im besondern bei fehlender oder ungenügender Muttermilch Verwendung, die halbfette Qualität im allgemeinen bis zum fünften Monat, wo sie meistens durch die vollfette Qualität ersetzt wird.

Gledon, Nestlé's Buttermilch, ebenfalls in Pulverform, welches Anwendung findet bei Verdauungsstörungen, wie z. B. Diarrhöen, Dysenterien, Pseudo-Dysenterien, Bylorospasmus, Ekzem und Milchschorf. Einer der charakteristischsten Vorteile dieses wirklichen Standard-Produktes gegenüber frischer Buttermilch besteht in seinem genauestens abgemessenen Fettgehalt. Dank diesem kann der Säugling während längerer Zeit damit ernährt werden, ohne an Nahrungsmangel leiden zu müssen. Ebenfalls hier schon das Herstellungsverfahren die Vitamine.

Herr Dr. Fritz Fallert, bekannter Gynaekolog und Frauenarzt in Bern, den Sie, meine verehrten Damen, bestimmt auch kennen, hat sich in zahlreichen und desperaten Fällen nur denkbar günstig über dieses Produkt geäußert. Sie wissen übrigens, daß unsere Buttermilch regelmäßig und mit den besten Erfolgen im Jennerspital, unter Leitung von Herrn Professor Glanzmann, verwendet wird.

# Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung  
MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsaurer Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

## Was man uns schreibt:

**Frau K. E., St. Georgen:** Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzustellen, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

**Frau B.-R. in Appenzel:** Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kind gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

**Frau R. K. in Bern:** Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmäßiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

**Frau H. K., Unter-Stammheim:** Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1 1/2 Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster  
**GALACTINA BELP**

**Galactina**  
Hafer-schleim, Gerstenschleim  
oder Reisschleim

Vom 1-3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in  
5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz  
nur 5 Minuten Kochzeit!



Belargon, ein Milchsäure-Vollmilchpulver ohne Kohlehydratzusatz, in welchem alle Vitamine der Frischmilch vorhanden sind. Dank des genau berechneten Milchsäurezusatzes und des Herstellungsverfahrens kann die mit Belargon zubereitete Milchsäuremilch unverdünnt, d. h. in Form von Vollmilch verabreicht werden. Als Normalnahrung oder als Ergänzung der Muttermilch für den gesunden Säugling ist sie besonders wegen ihrer vorbeugenden Wirkung gegen Dyspepsie beliebt. Als Diät-nahrung findet sie beim Säugling und kranken Kind Verwendung, bei Frühgeburten, dann auch bei gewissen Infektionskrankheiten, wo hoher Nährwert in kleinem Volumen äußerst wünschenswert ist, wie z. B. bei Lungenentzündung, Keuchhusten usw.

Einlac. Mehr und mehr ist man der Ansicht, daß man schon im ersten Alter nach und nach zur Verdünnung der Frischmilch oder zum Auflösen der gezuckerten kondensierten Milch, der Milchpulver Nestogen oder Belargon statt Wasser mit Vorteil eine Mehl- oder Schleimabkochung verwendet. Zur Zubereitung

solcher Abkochungen erfüllt eine Mischung verschiedener Getreidearten am besten ihren Zweck. Einlac ist eine ausgeglichene Mehlmischung von Vollweizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, teilweise dextriniert und leicht gemälzt und geröstet. Es erleichtert die Verdauung und bringt dem Kinde zugleich die in den Getreiden enthaltenen wichtigen Nährsubstanzen; vor allem bereitet es den Verdauungsapparat des Säuglings, der anfänglich noch sehr empfindlich ist, für die Breie vor. Ferner wird es auch als „Nährzucker“-Quelle verwendet.

Und schlussendlich die alterprobte und wohlbekannte, vielbewährte Nestlé Kinder-nahrung, ein dextriniertes Weizenweizenmehl, ebenfalls gemälzt und geröstet, das im weite- ren aus bester Vollmilch und Zucker besteht und durch ein antivirulentes, natürliches Vitaminextrakt und gewisse Nährsalze angereichert worden ist; volle Gewähr für den Vitamin- gehalt bietet die ständige Kontrolle, unter der es sich beim Offiziellen Staatlichen Institut für Vitaminkontrolle befindet. Das Produkt bildet eine ausgesprochene vollwertige Kinder-

nahrung, das sowohl bei Erwachsenen als auch in der Neonatalzeit die besten Erfolge zeitigt.

Und nun, nachdem wir uns kurz über Säuglingsnahrung etwas unterhalten haben, wollen wir zu einem aktuelleren Thema übergehen, indem ich das Vergnügen habe, Sie im Namen unserer Generaldirektion zu einem Tee zu bitten.

Gleichzeitig spreche ich Ihnen unser aller Dank aus für das rege Interesse, das Sie uns durch Ihren liebenswürdigen Besuch heute bezeugt haben und wünsche Ihnen noch weiterhin frohe Stunden in Vivis.

Wir denken aber auch an jene Kolleginnen von Ihnen, denen es leider nicht vergönnt war, diesen herrlichen Ausflug mitzumachen und die zu dieser Stunde in getreuer und hingebungsvoller Pflichterfüllung ihrer schweren Aufgabe, aber auch den hohen ethischen Anforderungen Ihres so geachteten Standes dienen, und bitten Sie höflichst, unsere besten Grüße übermitteln zu wollen.

Wir grüßen aber auch „Bärn, dä edli Schwyzer Stärrn“!



**Dose Fr. 1.70**

*Mir geht's gut,  
ich bekomme „Auras“!*

Die komplette, neuzeitliche Säuglingsnahrung.

„AURAS“ ist überall als leichtverdaulich und stärkend anerkannt.

„AURAS“ heisst Qualitätsprodukt.

„AURAS“ ist von vielen Hebammen ausprobiert und aufs Wärmste empfohlen.

Verlangen Sie bitte Muster. 3024

**Fabrikant: G. AURAS, LAUSANNE**

**Für Wöchnerinnen....**

die zur Erneuerung des Blutes und zur Stärkung des Organismus auf besondere Kraftzufuhr angewiesen sind, ist

*Winklers*  
**EISEN ESSENZ**

das zweckmässige Stärkungsmittel, denn hier ist das blutbildende Eisen in idealer Weise mit heilkräftigen Pflanzensäften verbunden, sodass nicht nur die Bluterneuerung gefördert, sondern zugleich der ganze Organismus gekräftigt wird. Flaschen zu Fr. 4.— in Apotheken.

W 23 a

*Nicht jedes Kind verträgt gleich viel Zucker!*

**Milkasana, ungezuckert** (hochwertige Vollmilch in Pulverform ohne irgendwelche Zusätze), hat den grossen Vorteil, dass Zucker individuell je nach Zutraglichkeit dem Schoppen beigegeben werden kann.

Milkasana ungezuckert ist ausserordentlich ausgiebig und deshalb preiswert.

Verlangen Sie Muster und Prospekte bei der

**Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf**  
Telephon 63.193

Detailpreis: 500 gr ungezuckert Fr. 3.80 (gezuckert Fr. 2.80).

1930

**Gummilose Krampfader-Strümpfe**

**Aerztlich empfohlen**  
waschbar  
unsichtbar  
flickbar  
nach Mass gemacht

Masskarten sowie die Strümpfe sind zu beziehen bei

**Frau R. Bürli**  
Oberentfelden  
(Aargau)

3031

**DUDASIN**  
die Kraft- und Ergänzungsnahrung mit Weizenkeimen für werdende und stillende Mütter.

Hersteller von  
**SOJABASAN**

3033 P 2267 G

**MORGENTHALER & CO. A.G. EBNAT-KAPPEL**

**Gesundheit**  
durch richtige Ernährung

Man verlange Gratisprospekt von **E. R. Hofmann**, Nährmittel, Sutz. 3028 (O. F. 506 B.)

Vergessen Sie nicht

**LANO**

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

**LANO-WUNDSALBE**  
**LANO-KINDERPUDER**

Per Dose **Fr. 1.50**

**Droguerie Berchtold**  
Engelberg 3010

Spezialrabatt für Hebammen  
Verlangen Sie Gratismuster!

**Die Adressen**  
sämtlicher Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto III. 409 zum Preise von **Fr. 25.—**

von der Buchdruckerei **Bühler & Werder A.-G., Bern**  
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Hebammen eine Gratisdosis der seit 35 Jahren bewährten

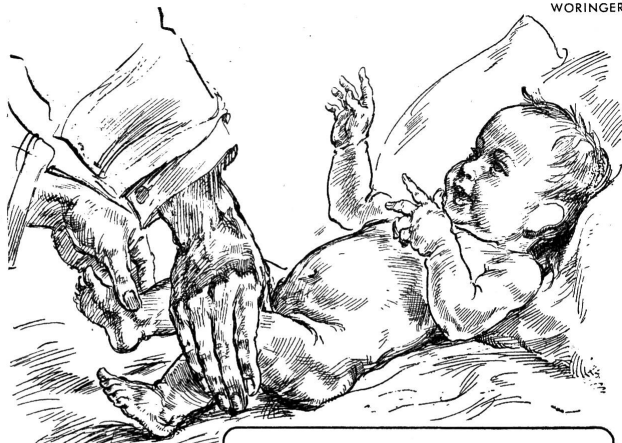
**Zander's Kinderwundsalbe**

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke Zander, Baden.** 3011

Junge, tüchtige **Hebamme** sucht Stelle in Spital oder Klinik, auch als Stellvertretung. Offerten unter Chiffre 3042 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf Mitte August junge, zuverlässige **Hebamme** als Stellvertretung für zirka zwei Monate. Zu erfragen unter Chiffre 3035 bei der Expedition dieses Blattes



WORINGER

**Die reinste Pracht...**

ist dieser kleine Erdenbürger! Beine, gerade und stark wie kleine Säulen — ein reines, reiches Blut — Leben in den Augen! Eine prächtige Konstitution und eine richtige Ernährung: **Berna** natürlich — aus dem Vollkorn gewonnen — seit 30 Jahren geschätzt.

Muster gerne zu Diensten.

H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee/Bern

**Berna SAUGLINGSNAHRUNG**  
sichert Blut & Knochenbildung!



**Endlich ist er da,**

der neue, ausserordentlich feine, nach allen Seiten dehnbare Gummistrumpf aus Latexgummi und reiner Seide! Er ist anatomisch genau gearbeitet, wasch-, koch-, schweiss- und bügelecht und . . . . . Schweizerfabrikat.

Verlangen Sie bitte unsern Spezialprospekt.

Preise pro Stück: Kniestrumpf,  
Naturseide,  
extra fein . . Fr. 22.50,  
Naturseide . . Fr. 17.50,  
Baumwolle . . Fr. 15.—.

Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

**Hausmann**  
SANITÄTS  
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3032

**Küsnacht (Zürich)**

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer **Hebamme**

in der Gemeinde Küsnacht sofort neu zu besetzen. Es wird Wartegeld ausgerichtet.

Anmeldungen diplomierter Bewerberinnen sind unter Angabe der bisherigen Berufsausübung und von Referenzen bis 30. Juni 1938 an die Gesundheitskommission Küsnacht (Zürich) zu richten.

Küsnacht, den 15. Juni 1938.

Die Gesundheitskommission.

**Sonne ins Haus**  
bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden. Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.  
TRUTOSE A.-G.  
ZÜRICH  
**TRUTOSE**  
Büchse Fr. 2.—

3007

(K 2994 B)

**Schweizerhaus-Puder**

ist ein idealer, antiseptischer **Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlangt sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
**Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**

3003

**ZEUGNIS.**

Dankschreiben an die Firma  
Zbinden-Fischler

Bern

Ich erlaube mir Ihnen mitzuteilen, daß ich mit Ihrem Kinder-nährmittel „Fiskosin“ sehr zufrieden bin und es überall empfehlen werde.

Unser kleiner Bubi war eine Frühgeburt, klein und sehr zart, schon nach kurzer Zeit bekam er kleine Mengen „Fiskosin“ und bald darauf ganze Schoppen. Er ist nun ein strammes, quicklebendes Bürschchen, dem die Gesundheit nur so aus dem Gesichtchen lacht.

Es freut mich, Ihnen das mitteilen zu können, ich hoffe daß noch viele Kindchen erfahren dürfen wie gut Ihr „Fiskosin“ ist, zum Wohl ihrer Mutter.

Es grüßt Sie mit vorzüglichster Hochachtung!  
Frau Huldy Finger, Thun-Dürrenast.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin  
**Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern**

NB. Verlangen Sie Gratismuster. Verkaufsdepots sind noch zu vergeben.

3013